

Die Welt ist voller Chancen für gute Investments. Wir müssen Sie nur lokalisieren.

Unter diesem Motto liefern wir Ihnen seit Januar 2013 zu jedem Quartalsbeginn ein Update über unser "Bild von dieser Welt" und die Schlussfolgerungen, die wir daraus ziehen. Die nachfolgende Kurzzusammenfassung ermöglicht Ihnen unsere Einschätzung für die wichtigsten Regionen in einer Minute zu überfliegen.

Amerika: die Vorschusslorbeeren für Donald Trump verwelken

Die Dynamik der amerikanischen Konjunktur, die sich noch zu Beginn des Jahres abzeichnete und Wachstumsraten für das BIP von 2,5% bis 3% in Q1 andeutete, hat deutlich abgenommen. Im ersten Quartal dürfte die Wirtschaft allenfalls mit etwa 1,5% gewachsen sein. Allerdings erwarten die Volkswirte eine Wachstumsbeschleunigung im zweiten Quartal und darüber hinaus. Der realpolitische Alltag gestaltet sich für Donald Trump und seine Regierungsmannschaft bisher schwierig. Der Blick auf die politische Erfolgsbilanz des Präsidenten fällt ernüchternd aus: das verschärfte Einreiseverbot: von den Gerichten gestoppt. Die Abschaffung von Obamacare: nicht mehrheitsfähig in den eigenen Reihen. Die große Steuerreform: außer Ankündigungen Fehlanzeige. Die amerikanischen Aktienmärkte (S&P 500) legten seit der Wahl von Donald Trump um rund 10% zu. Viele Analysten preisen noch immer spürbare Effekte für die Unternehmensgewinne aus den avisierten Infrastrukturmaßnahmen und der Steuerreform ein. Gelingen diese Vorhaben nicht, wächst am hochbewerteten US-amerikanischen Aktienmarkt, auch vor dem Hintergrund weiterer Zinserhöhungen der US-Notenbank Fed, das Enttäuschungspotenzial.

Europa: das Wirtschaftswachstum beschleunigt sich

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Euro-Zone gestaltet sich im bisherigen Jahresverlauf sehr positiv. Die Wachstumsprognosen für das Jahr 2017 wurden von den Volkswirten sukzessive angehoben und belaufen sich mittlerweile auf 2%. Die Sorgen um Wahlerfolge der populistischen, europafeindlichen Kräfte sind zwar nicht ganz verfliegen, rückten jedoch nach der Wahl in Holland etwas in den Hintergrund. Die Wahlforscher räumen bei der noch im April anstehenden französischen Präsidentschaftswahl dem unabhängigen Kandidaten Emmanuel Macron die größten Chancen ein. Die „Prognoseerfahrungen“ aus dem vergangenen Jahr (Brexit, Wahlerfolg von Donald Trump) mahnen allerdings zur Vorsicht, denn ein Wahlsieg von Marine Le Pen würde die Kapitalmärkte vermutlich zumindest temporär schocken.

Japan: keine wesentlichen Veränderungen

Das große Bild ändert sich in Japan nicht wesentlich. Das Bruttoinlandsprodukt wird in 2017 schätzungsweise um 1 Prozent zulegen (gleiche Wachstumsrate wie 2016). Im ersten Quartal 2017 befestigte sich der Yen gegenüber dem Dollar und dem Euro. Dies bescherte dem japanischen Aktienmarkt etwas Gegenwind. Die Bank of Japan wird auf absehbare Zeit an ihrer expansiven Geldpolitik festhalten (müssen), um die anvisierten Inflationsziele zu erreichen, so dass wir im Jahresverlauf mit einer moderaten Abwertung des Yen rechnen. Dies dürfte den Aktienmarkt stützen, so dass wir die temporäre Konsolidierung des Nikkei als Zukaufgelegenheit erachten.

Emerging Markets:

Die wirtschaftlichen Rahmendaten zeigten sich in den wichtigsten Schwellenländern im bisherigen Jahresverlauf 2017 stabil. Der gestiegene Ölpreis wird Ländern wie Brasilien und Russland in 2017 den Weg aus der Rezession weisen. China geht unbeirrt den langen Weg hin zu einer modernen Dienstleistungsgesellschaft. Kurzfristige Steuerungsmaßnahmen der Staatsführung im Schulterschluss mit der Notenbank halten das Wirtschaftswachstum auf Kurs. In Indien erzielte Premierminister Narendra Modi und seine Bharatiya Janata Partei (BJP) bei den jüngsten Regionalwahlen überzeugende Siege. Dies ermöglicht die Fortsetzung des langwierigen Reformprozesses. Schwer kalkulierbar bleiben für die Emerging Markets die Auswirkungen möglicher protektionistischer Maßnahmen seitens der neuen amerikanischen Regierung unter Donald Trump.